

BARBARA BRIEF

Winterausgabe

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Jahr ist die Zeit wieder unglaublich schnell verfliegen und wir befinden uns mitten in der Advents- und Weihnachtszeit. Zeit für einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Monate, in denen sich an unseren beiden Standorten viel ereignet hat.

So durften wir im Herbst zwei neue Chefärzte in unseren Reihen begrüßen: Priv.-Doz. Dr. med. Christian Ewelt – zuletzt stellvertretender Direktor der Neurochirurgie am Universitätsklinikum Münster – hat zum 01. Oktober die Leitung unserer Klinik für Neurochirurgie übernommen. Zum 01. November hat Tobias Tan Tjhen - zuletzt Leitender Oberarzt am Dortmunder St. Johannes-Hospital - unseren langjährigen Chefarzt Dr. Hermann Wiebringhaus abgelöst, den wir nach 24 Jahren Ende Oktober in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben.

Auch die Planungen für das Projekt „Wir werden EINS“, in dessen Rahmen das St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel mit allen Leistungen und Mitarbeitern in die St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen integriert wird, sind im vergangenen Jahr ins Detail gegangen, so dass wir einen großen Schritt vorangekommen sind.

Wir danken Ihnen für das gute und vertrauensvolle Miteinander im Jahr 2018 und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Für das kommende Jahr hoffen wir auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen persönlich und beruflich alles Gute.

Im Namen des Direktoriums
herzliche Grüße aus Hamm



Frank Lohmann
Geschäftsführer

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre St. Barbara-Klinik Hamm GmbH

„Wir werden EINS“ – Update Bauplanung Herbst 2018

Im Januar 2017 hat das Direktorium der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH gemeinsam mit dem Vorstand der St. Franziskus-Stiftung die Pläne für die Integration des St. Josef-Krankenhauses in die St. Barbara-Klinik vorgestellt.

Nachdem bei der Bekanntgabe der Zukunftspläne lediglich die Ergebnisse der Vorabplanung präsentiert werden konnten, standen die vergangenen zwei Jahre nun ganz im Sinne der Detailplanungen. Gemeinsam mit den zukünftigen Nutzern der Räumlichkeiten und den klinikeigenen Fachleuten erarbeiten die Architekten und Fachplaner seitdem Lösungen, um die Infrastruktur der neuen Barbara-Klinik für die Herausforderungen der Zukunft zu wappnen.

Dem derzeitigen Planungsstand nach wird es auf dem Gelände in Heessen drei Anbauten geben:

- **Neubau Funktionstrakt**
(Zentral-OP, Urologie, Handchirurgie, Technik, Logistik)
- **Anbau Bettenhaus**
(Endoskopie, Pflegestationen, Technik, Lager)
- **Erweiterung der Intensivstation**

Auch im Bestand wird gebaut, sodass alle medizinischen Leistungen in Zukunft in der neuen St. Barbara-Klinik ihren Platz finden. Noch ist die Entwurfsplanung nicht vollständig abgeschlossen, aber die Verantwortlichen sind sich sicher, dass in absehbarer Zeit der Bauantrag eingereicht werden kann. Der nächste sichtbare Schritt ist im Frühjahr 2019 die Erweiterung des Parkplatzes um 180 Stellplätze. Und auch wenn die Planungen für die vielen verschiedenen Maßnahmen, die für ein so großes Vorhaben wie die Integration



Projektmanager Dirk Wiese und Geschäftsführer Frank Lohmann (v.l.n.r.) stellen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH den aktuellen Stand der Planungen des Projektes „wir werden EINS“ vor (Bild: Tanja Strätker).

des St. Josef-Krankenhauses in die St. Barbara-Klinik notwendig sind, mittlerweile schon eineinhalb Jahre dauern, sind die Verantwortlichen sicher, den richtigen Schritt in die Zukunft zu machen: „Wir sind überzeugt, dass wir die Klinik auf diesem Wege für die medizinischen und pflegerischen Herausforderungen der Zukunft aufstellen“, sagt Geschäftsführer Frank Lohmann und ruft dabei die fachübergreifende und spezialisierte Versorgung mit kurzen Wegen für die Patienten unter einem Dach in Erinnerung. ■

ST. BARBARA-KLINIK
HAMM-HEESSEN
ST. JOSEF-KRANKENHAUS
HAMM-BOCKUM-HÖVEL



Akademisches Lehrkrankenhaus der
Westf. Wilhelms-Universität Münster

Priv.-Doz. Dr. Christian Ewelt seit 01.10. Chefarzt der Neurochirurgie

Zum 01.10. hat Priv.-Doz. Dr. Christian Ewelt die Leitung der Klinik für Neurochirurgie in der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH übernommen. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Dr. Ewelt einen ausgesprochen erfahrenen Neurochirurgen gewinnen konnten, der unsere etablierten Schwerpunkte, die auch überregional von Bedeutung sind, aufnehmen und ausbauen wird“, begrüßt Geschäftsführer Frank Lohmann den neuen Chefarzt.

Experte kommt vom Universitätsklinikum Münster

Der 42-jährige Facharzt für Neurochirurgie ist in Billerbeck geboren und studierte Medizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Seine Zeit als Assistenzarzt absolvierte er im Kantonsspital St. Gallen/Schweiz, im Universitätsklinikum Düsseldorf und im Universitätsklinikum Münster. Zuletzt war er dort stellvertretender Direktor der Neurochirurgie.

Ewelt hat langjährige Erfahrung in der chirurgischen Behandlung von Hirntumoren (Gliome, Astrozytome) sowie der offenen und endoskopischen Schädelbasischirurgie zur Resektion von Hypophysentumoren, Akustikusneurinomen und Meningeomen. Weiterer Kern seiner Arbeit ist die komplexe und minimal-invasive Wirbelsäulenchirurgie bei Degeneration, Tumorerkrankungen oder Traumata. Damit wird er die bestehenden Schwerpunkte der neurochirurgischen Klinik sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Traumazentrum fortsetzen und weiter entwickeln. Auch die Erkenntnisse aus seiner umfassenden wissenschaftlichen Tätigkeit werden in seine Arbeit einfließen. „Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung. Gemeinsam im erfahrenen Team wol-

len wir den langjährig guten Ruf der Neurochirurgie in der St. Barbara-Klinik weiterführen und ausbauen“, erzählt Ewelt von seinen zukünftigen Plänen für die Fachklinik, die auch den Ausbau zum nach den Kriterien der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft zertifizierten Wirbelsäulenzentrum (Level II) beinhalten.

Die Neurochirurgie ist weit über die Grenzen Hamms hinaus bekannt für höchstes fachliches Niveau in der chirurgischen Behandlung von Hirntumoren, Metastasen sowie anderen Erkrankungen des Gehirns und der Wirbelsäule. In der Zusammenarbeit von Unfall-, Allgemein- und Neurochirurgie sowie weiteren Fachkliniken des Hauses ist die St. Barbara-Klinik als Traumazentrum zertifiziert. Im Kopfbereich besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Augen- und HNO-Abteilung und auch die Neuroradiologie, die Stereotaxie und Onkologie sind eng eingebunden. „Gerade die tägliche Vielfalt ist unglaublich spannend. Und dass wir mit unserer Arbeit Menschen mit oft sehr komplexen und einschneidenden Erkrankungen oder nach schweren Unfällen eine Perspektive bieten können, macht den Beruf für mich aus“, so Ewelt. ■

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

Priv.-Doz. Dr. med. Christian Ewelt beschäftigt sich bereits seit vielen Jahren mit der **diagnostischen und therapeutischen Anwendung von Fluoreszenzfarbstoffen** in der Neurochirurgie. So unter anderem in der Hirntumor- oder Metastasenchirurgie, wo beispielsweise der Einsatz einer Fluoreszenz und eines speziellen UV-Lichts während der Operation eine genaue Kennzeichnung des pathologischen Gewebes im Gehirn ermöglicht. Damit kann der Tumor oder die Metastase bestmöglich entfernt werden. Dies ist insbesondere bei Tumoren oder Metastasen wichtig, die tief in das eigentliche Hirngewebe eingewachsen und damit schwer zu entfernen sind.

Aber auch in anderen Bereichen der Neurochirurgie - wie z.B. in der Photodynamischen Therapie (PDT) oder bei der operativen Behandlung von Hirnarterienaneurysmen oder weiteren Gefäßanomalien - sind Fluoreszenzfarbstoffe mit diagnostischem oder therapeutischem Nutzen einsetzbar.

Darüber hinaus entwickeln Ewelt und Dr. Zawy Alsofy, Leitender Oberarzt an der Klinik für Neurochirurgie, gemeinsam eine Anwendung zur **virtuellen OP-Planung im Cyber-System**. Dabei kann der Operateur zur Vorbereitung eines hochkomplexen neurochirurgischen Eingriffs mit beiden Händen in einem virtuellen, dreidimensionalen Raum präzise und wirklichkeitsnah mit computergenerierten 3D-Objekten arbeiten. So kann mithilfe der virtuellen Operationsplanung u.a. der op-



Priv.-Doz. Dr. med. Christian Ewelt hat zum 01.10.2018 die Leitung der Klinik für Neurochirurgie in der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH übernommen (Bild: Tanja Strätker).

timale Zugangsweg schon vor der eigentlichen Operation simuliert werden. Auf diesem Weg entsteht ein individuell auf den Patienten abgestimmtes präzises chirurgisches Konzept, welches das Operationsrisiko für den Patienten deutlich senken kann. Für den Bereich der Wirbelsäulenchirurgie beschäftigt sich Priv.-Doz. Dr. Ewelt mit der **Entwicklung von neuen Sperrersystemen**, die einen möglichst minimal-invasiven Zugang zum betroffenen Areal ermöglichen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf **Alterschirurgie**.

Staffelübergabe in der Gynäkologie und Geburtshilfe der St. Barbara-Klinik

Zum 31. Oktober hat sich der langjährige Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. Hermann Wiebringhaus, in den Ruhestand verabschiedet und den Stab an Tobias Tan Tjhen weitergegeben. Im Rahmen eines Gottesdienstes mit anschließender Feierstunde wurde Wiebringhaus nun vom Direktorium der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH und Vorstand der Franziskus-Stiftung sowie von langjährigen Freunden und Wegbegleitern in den Ruhestand verabschiedet und Tobias Tan Tjhen als neuer Chefarzt in der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH willkommen geheißen.

„Ich habe es nicht gezählt, aber ich vermute, dass ich in meiner gesamten beruflichen Laufbahn fast 6.000 Kindern dabei geholfen habe, das Licht der Welt zu erblicken. Und es ist immer wieder ein einzigartiger und unbeschreiblicher Moment, wenn wir einen neuen Erdenbürger begrüßen dürfen“, resümiert Dr. Hermann Wiebringhaus seine 36-jährige Arbeit als Gynäkologe und Geburtshelfer. „Wenn ich nachts um drei für eine Geburt aus dem Tiefschlaf geweckt wurde und mich auf dem Fahrrad auf den Weg gemacht habe, habe ich meine Arbeit schon das ein oder andere Mal verwünscht. Aber schon in dem Moment, in dem ich die Klinik betreten habe, war ich stets voller Freude auf dieses wundervolle Ereignis und die Müdigkeit war wie weggeblasen.“

Neben seiner Leidenschaft für die Geburtshilfe, lag dem Gynäkologen vor allem die Senologie am Herzen. Dazu baute er in mehrjähriger Arbeit und in Kooperation mit vielen niedergelassenen und stationären Partnern aus Hamm und Umgebung das Brustzentrum Hamm auf, das 2007 als drittes Brustzentrum in NRW offiziell zertifiziert wurde.

Seit November ist Tobias Tan Tjhen nun Chefarzt in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. „Ich habe das Glück, dass ich hier auf ein starkes und vielseitiges Team treffe, das Dr. Wiebringhaus aufgebaut hat. Ich hoffe, dass wir gemeinsam den langjährigen guten Ruf der Klinik und des Brustzentrums weiterführen und ausbauen können“, berichtet der 47-jährige Facharzt für Gynäkologie und Gynäkologie von den Plänen für seine zukünftige Arbeit. Er sehe, dass sich die Patientinnen verstanden und gut aufgehoben fühlten und das sei auch ein wichtiges Ziel für die Zukunft.

Bereits in seiner Zeit am Marienhospital Witten war er am Aufbau des dortigen Brustzentrums beteiligt und weiß, worauf ankommt. Zuletzt war Tan Tjhen Leitender Oberarzt an der Frauenklinik des Dortmunder St. Johannes-Hospitals. Dort war er einer der Haupt-



Das Direktorium der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH und der Vorstand der St. Franziskus-Stiftung Münster verabschiedeten Dr. Hermann Wiebringhaus (3.v.l.) in den wohlverdienten Ruhestand und heißen Tobias Tan Tjhen (4.v.l.) als neuen Chefarzt der Frauenklinik willkommen (Bild: Julia Kuhn).

toperatore im Brustzentrum und hat einen Schwerpunkt für mikroinvasive Gynäkoonko- und Deszensuschirurgie aufgebaut. So ist er bestens für Wiebringhaus' Nachfolge im Brustzentrum vorbereitet und bringt mit einem von ihm entwickelten Spezialinstrument auch interessante ergänzende Qualifikationen für den Bereich der minimal-invasiven Chirurgie mit. Das Konzept der familienorientierten Geburtshilfe wird der fünffache Vater ebenfalls weiterführen. „Der Wunsch der Frau steht für mich klar im Vordergrund. Dementsprechend treffe ich hier auch in der Geburtshilfe auf tolle Strukturen und Angebote, zum Beispiel die Hebammenorientierung“, so Tan Tjhen. So soll auch zukünftig ein Fokus darauf liegen, den schwangeren Frauen und jungen Familien beratend und begleitend zur Seite stehen und ihnen so informierte Entscheidungen rund um die Geburt zu ermöglichen. ■

WERTVOLLE ERFAHRUNGEN

In Schwäbisch Hall geboren, wuchs Tobias Tan Tjhen in Tübingen auf und studierte nach dem Abitur Medizin in München und Witten/Herdecke. Seine Assistenzzeit verbrachte er am Marienhospital Witten und im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, wo er im Anschluss als Oberarzt tätig war. Nachdem er in Herdecke einige Zeit den Spagat zwischen niedergelassener Tätigkeit und stationärer Versorgung gemacht hat, führten ihn verschiedene Stationen schließlich als Leitenden Oberarzt an das St. Johannes-Hospital in Dortmund.

An der Medizin hat ihn stets fasziniert, dass sich so viele Möglichkeiten bieten. „Je nach Schwerpunkt gibt es unglaublich unterschiedliche Wege, die man einschlagen kann.“ Und er sieht die Behandlung als Zusammenspiel aus den handwerklichen Fertigkeiten, die ein Mediziner mitbringt und der Kommunikation mit den Patientinnen: „Wenn ich eine wertvolle Erfahrung in meiner beruflichen Laufbahn gemacht



Tobias Tan Tjhen ist seit November Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe in der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH (Bild: Tanja Strätker).

habe, dann ist es, dass Vertrauen in der Gynäkologie und Geburtshilfe eine unglaublich wichtige Rolle spielt“, sagt Tobias Tan Tjhen. „Und da möchte ich natürlich auch zukünftig meine Patientinnen, Mitarbeiter und Kollegen nicht enttäuschen.“

Klinikübergreifende Zusammenarbeit führt zu optimalem Behandlungsergebnis

Heessener St. Barbara-Klinik gemeinsam mit St. Elisabeth-Hospital Beckum als Alterstraumazentrum zertifiziert

Bei älteren Patienten haben Knochenbrüche häufig weitreichende Folgen: lange Krankenhausaufenthalte, Pflegebedürftigkeit und nicht selten können sich die Patienten zumindest übergangsweise nicht mehr selbst versorgen. Vor dem Hintergrund sind vor allem für diese Patienten besondere Operationstechniken und Behandlungsmethoden erforderlich.

Um gerade ältere Menschen dementsprechend behandeln zu können, haben die Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sporttraumatologie der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen und die Fachabteilung für Geriatrie des St. Elisabeth-Hospitals Beckum ein städteübergreifendes Alterstraumazentrum gegründet. Bereits seit drei Jahren besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit der Unfallchirurgen und Geriater der Krankenhäuser, die der St. Franziskus-Stiftung in Münster angehören. Das gemeinsam erarbeitete Konzept wurde jetzt durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie zertifiziert. Patienten ab einem Alter von 70 Jahren, die in der Unfallchirurgie aufgenommen werden, durchlaufen das sogenannte ISAR-Screening. Bei einem positiven Ergebnis wird der Patient nach den Kriterien des Alterstraumazentrums behandelt. Dazu gehören beispielsweise spezialisierte Operationsverfahren mit minimalinvasiven Techniken und besondere Implantate, die auch bei Osteoporose einen starken Halt geben. Dadurch wird die Mobilität und Beweglichkeit der Patienten verbessert. Darüber hinaus wird direkt Kontakt mit den Fachärzten der Geriatrie aufgenommen. So profitieren die Patienten bereits



Spezialisten aus Beckum und Hamm brachten das Alterstraumazentrum städteübergreifend auf den Weg: Paulina Romaniuk, Dr. med. Helmut Bühlhoff, PD Dr. med. Thomas Vömel, Friso Tiedtke, Julia Nieländer (v.l.n.r.) (Bild: Lisa Kerkmann)

während der frühen postoperativen Phase von der geriatrischen Fachkompetenz. Mögliche Komplikationen wie das postoperative Delir können so häufig verhindert werden. „Zweimal wöchentlich führen wir eine gemeinsame Visite mit einem Facharzt aus der Beckumer Geriatrie durch“, erläutert Dr. Helmut Bühlhoff, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie an der St. Barbara-Klinik. „Umgekehrt erhalten die Patienten, die im Anschluss an die operative Versorgung zu Rehabilitationsmaßnahmen nach Beckum verlegt werden, unfallchirurgische Visiten durch uns.“ Und die Zusammenarbeit lohnt sich: Die Kompetenzen aus Unfallchirurgie und Geriatrie, aus der Pflege, Physiotherapie und dem Sozialdienst ergänzen sich zu einem nachweislich besseren Behandlungsergebnis. ■

NEWS-TICKER

KOMPLEXE KARDIOLOGISCHE EINGRIFFE DURCH DEN EINSATZ VON IMPELLA®-HERZPUMPEN MÖGLICH

Seit einiger Zeit kann das Team der Kardiologie unter Leitung von Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Jan Börgel bei schwierigen oder komplexen Herzkathetereingriffen eine künstliche Mikroherzpumpe einsetzen, die Blut aus der linken Herzkammer in die Aorta pumpt und damit die Herzleistung des Patienten unterstützen oder sogar vorübergehend ersetzen kann. Damit wird das Risiko von Komplikationen reduziert. Weiterlesen unter www.barbaraklinik.de

NEUE WEGE IN DER PFLEGE - AUSBILDUNG IN DER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE JETZT AUCH IN TEILZEIT

Im April 2019 startet der erste Kurs die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger in Teilzeit. Anstatt der üblichen drei Jahre befinden sich die Auszubildenden vier Jahre in der theoretischen und praktischen Ausbildung in der Klinik und an der Zentralen Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Ahlen. Die Vorteile: Familie und Beruf lassen sich durch familienfreundliche Arbeitszeiten deutlich besser vereinbaren. Auch die Urlaubsplanung in den Schulferien wird berücksichtigt. Weiterlesen unter www.barbaraklinik.de

SAVE THE DATE...

29. Januar 2019, 18 Uhr, St. Barbara-Klinik

Patientendiensttag, Konferenzraum 1,
Referent: Tobias Tan Tjhen
„Senkungsbeschwerden und Harninkontinenz: Neue Operationstechniken“

05. Februar 2019, 18 Uhr, St. Barbara-Klinik

Patientendiensttag XL, Konferenzraum 1
Referenten: PD Dr. Christian Ewelt und Team
„Rückenschmerz und minimalinvasive Behandlungsmöglichkeiten in der Neurochirurgie“

19. Februar 2019, 18 Uhr, St. Josef-Krankenhaus

Patientendiensttag, Konferenzraum Verwaltung
Referent: Dr. Walter Skutta
„Chronischer Schulterschmerz: Ursachen und Therapiemöglichkeiten“

19. März 2019, 18 Uhr, St. Barbara-Klinik

Patientendiensttag, Konferenzraum 1
Referent: Dr. Ulrich Tappe
„Darmkrebs: Vorbeugung und Früherkennung“

24. März 2019, 11 Uhr

9. Charitylauf des Brustzentrums Hamm
Infos unter: www.brustzentrum-hamm.de

KONTAKT

Klinikkommunikation

Julia Kuhn

Leitung Presse- &

Öffentlichkeitsarbeit

St. Barbara-Klinik Hamm GmbH

Tel. 02381 / 681-1107

Fax 02381 / 681-1166

jkuhn@barbaraklinik.de

FEEDBACK

Ihre Meinung ist gefragt...

Mit unserem Barbarabrief informieren wir Sie regelmäßig über aktuelle Entwicklungen in der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH. Gerne nehmen wir dabei Ihre Anregungen und Vorschläge entgegen.

Gibt es ein Thema, über das Sie sich immer schon mal informieren wollten? Oder möchten Sie die nächste Ausgabe lieber per E-Mail erhalten? Wir freuen uns auf Ihr Feedback. Schreiben Sie uns, mailen Sie uns, rufen Sie uns an....

IMPRESSUM

Herausgeber:

St. Barbara-Klinik Hamm GmbH
Am Heessener Wald 1
59073 Hamm
info@barbaraklinik.de
www.barbaraklinik.de
www.josef-krankenhaus.de

Redaktion:

Julia Kuhn (verantwortlich)
Tel. 02381 / 681-1107
jkuhn@barbaraklinik.de

Gestaltung:

Tanja Strätker

Druck: (3.500 Exemplare)

Erscheinungsweise: 2 x jährlich,
nächste Ausgabe: Sommer 2019

